

Landtag läutet Aus für die Pädiatrie ein

Abgeordnete von SPD und CDU in Schwerin schwächen Wolgaster Kreiskrankenhaus

Von Tom Schröter

Schwerin/Wolgast. Der Schweriner Landtag hat in dieser Woche das Ende der Kinderstation und der Geburtshilfe/Gynäkologie im Wolgaster Kreiskrankenhaus eingeleitet. Auf Initiative der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hatten sich die Abgeordneten am Donnerstag mit einem Antrag zum Erhalt der Stationen in Wolgast zu befassen. Nur 21 stimmten dafür, 26 dagegen. Während sich die Antragsteller und die Fraktion Die Linke für den Fortbestand der Abteilungen in Wolgast stark machten, votierte die Mehrheit der Regierungsfraktion von SPD und CDU dagegen.

Die Entscheidung aus der Landeshauptstadt sorgt in der Region für Riesenempörung und Widerstand. „Wir protestieren auf das Schärfste gegen die im Landtag M-V getroffene Entscheidung gegen das Krankenhaus Wolgast. Das Wohl unserer Kinder und Frauen wird mit Füßen getreten“, hieß es in einer Mitteilung, unterschrieben von den Usedomer Amtsvorstehern Karl-Heinz Schröder (CDU) und Christian Höhn (WG Initiative für Karlshagen) und vom Bürgermeister der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf, Lars Petersen (CDU). Erstaunt seien sie über das negative Votum „unserer Abgeordneten“.

Die Ignoranz gegenüber dem öffentlichen Protest von etwa 1500 Kindern, Jugendlichen und Müttern, die sich an der Kundgebung zum Erhalt der Stationen am 9. Dezember in Wolgast beteiligten, falle besonders ins Gewicht. „Damit“, so die drei führenden Insel-Politiker, „wird wiederum die Lebensqualität unserer Region zu Gunsten anderer gemindert.“ Unverständlich sei zudem, dass Landrätin Dr. Barbara Syrbe (Die Linke) bis dato kein öffentliches Votum abgegeben habe. Schröder, Höhn

und Petersen fordern alle Bewohner der Region auf, „weiterhin für unser Krankenhaus in Wolgast einzutreten“.

„Bürgerinnen und Bürger, lasst Euch das nicht gefallen“, appelliert auch Dr. Andreas Crusius, Präsident der Ärztekammer MV. Der Uni-Medizin sei es in den letzten Jahren nicht gelungen, in Anklam eine pädiatrische Versorgung zu etablieren. Und: „In Wolgast sind 42 Millionen Euro von den Kassen und vom Land investiert worden. Die Gelder, die nicht zweckentsprechend Verwendung fanden oder finden, sind zurückzuzahlen.“ Schon damit sei eine Schließung der Abteilungen unwirtschaftlich.

Kinderärzte der Region warnen vor dem Wegfall der medizinischen Versorgung in Wolgast ab 2016: „Das Team der Kinderstation sowie des

Kreißaals und die angegliederten Einheiten in Wolgast arbeiten seit Jahren auf hohem qualitativem Niveau zusammen und genießen auf kinderärztlicher und kinderchirurgischer Ebene regional wie auch überregional einen sehr guten Ruf.“ Eines wird klargestellt: „In Zeiten des Mangels an medizinischen Fachkräften ist die Kinderstation in Wolgast personell effizient und qualifiziert. Ein gleichwertiges Team wird unter den derzeitigen Bedingungen in Anklam und insbesondere nicht durch die Fachkräfte des Krankenhauses Wolgast zu realisieren sein.“

Dass der in Ducherow wohnende CDU-Abgeordnete Bernd Schubert, der am 30. November im Kreistag einem fraktionsübergreifenden Antrag mit der Forderung zum Erhalt der Abteilungen zustimmte, im Landtag gegen den Grünen-Antrag votierte, lässt Jeannine Rösler (MdL, Die Linke), fragen: „An welcher Stelle redet Herr Schubert falsch Zeugnis, im Kreistag oder im Landtag?“

☞ Das Wohl unserer Kinder und Frauen wird mit Füßen getreten.“

Karl-Heinz Schröder, Lars Petersen und Christian Höhn